



strengste Geheimhaltung der Adresse befolgt worden war. Ueber die inschliefen erfolgte Aufsuchung nach dem Namen der angeregten Beamte noch nicht im Bild. Er wurde deshalb von lächelnden Entsetzen erfüllt darüber, daß die Adresse nun sogar schon ausländischen Presseleuten bekannt war. Darum leitete er und werte die Adresse heilig und teuer, daß ihm von einer Seite des Königs nicht das geringste bekannt sei. Als der neutrale Journalist daraufhin sagte, daß ihm doch eine entsprechende Mitteilung von niemand anders als vom britischen Informationsministerium ausgingen sei, war der Beamte völlig erschrocken und wachte sich nicht daran zu helfen, als daß er einfach mit einer ziemlich unfreundlichen Bemerkung den Hörer einbinde.

**Der verhinderte Holzlieferant**  
Die englischen Bergwerke leiden infolge des Ausbleibens der ausländischen Zufuhren unter starkem Mangel an Grubenholz. Das Handelsministerium richtete deshalb einen

## 200 russische Flugzeuge über Finnland

Zahlreiche Städte bombardiert / Rückzug der Finnen an der Petsamo-Front

**Helsinki, 21. Dezember.** Wie die Finnen berichten, haben die Russen am Dienstag ihren Angriff auf der Kareliischen Landenge fortgesetzt. Ihre Artillerie hat durch schwere Artillerievorbereitung und mehrere hundert Tanks unterstützt worden. Der Feind habe beträchtliche Verluste erlitten. An der Petsamo-Front im Süden hätten sich die finnischen Truppen bei kurzzeitigen Ausrückbewegungen. Die russische Flotte und Luftwaffe hätten am gleichen Tage die Küstenbatterien bei Kouvola angegriffen.

Auch habe am Dienstag die bisher lebhafteste Lufttätigkeit seit Ausbruch der finnisch-russischen Feindseligkeiten stattgefunden. Ausflüge von Jagdflugzeugen des Operationsgebietes auf der Kareliischen Landenge und nördlich des Lapoga-Zuges angegriffen. Sie seien ferner in das Innere des Landes eingedrungen und hätten Turku, Sorvala, die Umgebung von Raumo und Hangas sowie die Küste des Ostfinnlands bombardiert, wobei zahlreiche Personen getötet worden seien. Auch seien

an verschiedenen Stellen Brände ausgebrochen. Insgesamt seien nach Angaben der russischen Presse mehr als 200 finnische Flugzeuge über Finnland erlitten worden. Auch die finnischen Flieger seien sehr aktiv gewesen. Gemeldet werden Aufklärungsflüge und Bombenangriffe auf militärische Ziele. Der Feind habe am Dienstag 200 russische Flugzeuge abgeschossen worden.

### Wieder in Moskau

Die deutsche Wirtschaftsdelegation  
**Moskau, 21. Dezember.** Die Mitglieder der deutschen Wirtschaftsdelegation mit Vizeleiter Dr. Ritter und Geleiteten Dr. Schürre an der Spitze sind am Dienstag wieder in Moskau eingetroffen. Sie wurden am Bahnhof begrüßt u. a. durch den sowjetrussischen Divisionskommandeur Samojlova, der als Vertreter der Sowjetregierung die russische Wirtschaftsdelegation für kurze Zeit in Deutschland geleitet hat.

hat, daß die dazu notwendigen Versorgungsstellen für Menschen und Tiere eingerichtet werden müßten — jede Kuh braucht am Tage 85 Kilogramm Heu — und daß schließlich der genaue Termin für den Anmarsch und das Warten der unangenehmen Witterungsbedingungen festgesetzt werden müßte, damit die deutschen Aufmarschungen nicht einfach überfallen werden. Das sind die Organisationsfragen, die der Außenminister in ihrer ganzen Tragweite niemals beurteilen kann, die aber die Männer zum Umbedenkensformale bis zum Ende durchzuden müssen, wenn dieser Ausmarsch in geordneten Bahnen vor sich gehen soll.

Aber auch mit Eisenbahn und Kraftwagen werden die Rückwanderer aus der Union herangezogen. Die Russen haben wiederholt versichert, daß sie alles tun werden, um die Rückwanderer zu erleichtern. Die Eisenbahn des Ost-Sibirien ist angeblich nur mäßig zu machen, und nach den bisherigen Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den sowjetrussischen Vertretern besteht nicht der geringste Zweifel, daß auch hier alles in Eile gehen wird. Trotz aller Zusammenarbeiten, trotz allen guten Willens sämtlicher Beteiligten und trotz der bis ins einzelne laufenden Organisation werden sich immer neue Schwierigkeiten aufdrängen. Aber auch diese Hindernisse werden durch die deutsche Wirtschaft und durch die Arbeit der Beteiligten beseitigt, und sie werden nicht in die Heimat zurückkehren, bis sie den Befehl des Führers zur Durchführung der Deutschen aus Galizien, Wolhynien und um Warschau restlos ausgeführt haben.

### Volksrechte Todesurteile

Gerechte Sühne für verrecktes Handeln  
**Am 20. Dezember 1939** wurden die 19-jährige Peter O'Neil und Josef Schmalhofer aus Augsburg hingerichtet, zwei fittig verwalterte und schon in jungen Jahren auf die Verbroderlaufbahn getretene Würger, die am 27. September 1939 einen Arbeitskameraden, der ebenfalls im KZ-Verband in einer Wohnabteilung befohlen hatten. Ferner wurde am 20. Dezember der vom Sondergericht in München zum Tode verurteilte Wilhelm Ende hingerichtet, ein vorbestraftes Gewohnheitsverbrecher, der am 11. September 1939 in München gegenüber der Mutter eines im KZ befehlenden Soldaten als dessen Oberfeldwebel ausgegeben und ihr zahlreiche, für ihren Sohn bestimmte Sachen abgehändelt hatte.

### Die traditionelle Weihnachts-Cigarette, die wirklich Zug für Zug Freude spendet:



Aufzutun an alle Wald- und Baumbeilhaber, geeignetes Holz zur Verfügung zu stellen. Auch den früheren Ministerpräsidenten Lord George erledigt der Antrag, und er beschloß, zu bestem Zwecke eine Anzahl großer Bäume auf seinem Grundbesitz fällen zu lassen. Das Fällen einzelner Bäume bedarf indes in England nach wie vor einer besonderen Genehmigung. Der alte Waliser wachte sich deshalb an das Handelsministerium, erhielt aber schließl. den förmlichen Befehl, daß das Forstwirtschaftsministerium zuständig sei. Dies hinderte nun verweis den Antragsteller an den Hofkommissar der Regierung. Der Hofkommissar jedoch ist mit seinem Geschäftsbereich als London-Konsul und nach Paris übergeführt worden. Daraufhin verzichtete Lord George ganz auf seine läbliche Absicht — berichtet kommentarlos und doch vielsagend, "Paris Correspondent".

**Warum das Schottensdörchen abgeschafft wurde**  
Dem Streit um den Kilt, das Rücken der schottischen Soldaten, ist von dem britischen Kriegsminister Hoare Willfür die Dauer des Krieges ein Ende gemacht worden, das zugleich das vorläufige Ende des Kilt bedeutet. Vor allem ist für die in Frankreich befindlichen schottischen Hochlandregimenter der Kilt verboten, ergründen daß die Soldaten während der Kriegsdauer im Felddienst nicht mehr das bunte karierte Rücken tragen dürfen, sondern ihre Beine in ganz gewöhnliche profillose Hosen stecken müssen. Die daraus entstehende Enttäuschung scheint nicht gering zu sein. Wäsende Offiziere schärfen ihren Kilt zur Aufmunterung nach Paris, um wenigstens dort bei gelegentlichem Urlaub damit glänzen zu können. Von Mannschaften der schottischen Regimenter aber wird berichtet, daß sie auf

### Die Umfiedlung beginnt

(Fortsetzung von Seite 1)  
Am Morgen am frühen den Vertretern beider Länder ist genau festgelegt worden, was von den Umfiedlern mitgenommen werden darf und was sie auf russischem Boden zurücklassen müssen. Grundbesitzlich darf ein Kleinrentner mit zwei Familien, 1 Acker, 3 Hühner und 1 Schwein mit ins Reich genommen werden. Ueber alle bewegliche und unbewegliche Gut wird von den deutschen Bevollmächtigten eine genaue Aufstellung angefertigt, die von deutschen und russischen Vertretern gegenseitig unterschrieben wird. Diese Listen der Vermögensverhältnisse sollen die Grundlage für die Entschädigung der deutschen Exilbürger bei ihrer Heimkehrung im Reich bilden.

Eine besonders schwierige Frage ist die des Transports der Exilbürger nach dem Reich. Es wird sich nicht umgehen lassen, daß russische Exilbürger in Form von ihren jetzigen Wohnorten über die neuerrichteten Landstraßen Diploven zur deutsch-russischen Grenze ziehen, die an fünf verschiedenen Stellen überschritten werden darf. Welche gewaltige Transmigration dieser Ausmarsch erfordert, erhellt aus der Statistik, daß deutsche Pioniere an der Ostfront, die für die Auswanderer gebaut haben, daß deutsche Ärzte und Tierärzte Menschen und Vieh auf ihren Gesundheitszustand untersuchen und überwachen, daß russische Sanitätskommandos in Zusammenarbeit mit deutschen Ärzten bis um den schonendsten Transport Kranke bemüht, daß das Umfiedlungs-Kommando die Marschstraßen schneidet

den Marktplätzen der französischen Dörfer, in denen sie einquartiert sind, das von ihnen befrähtigen Vorgelegten verbrannte Kleidungsstück unter Abwürgen von Hochlandbüchern festsitzig verbrannt hätten. Die Weizen, die die Wochensucht des Rückmarsches verursachen, werden lebensfähig zu betrachten, daß Berliner Wäcker ein für angebracht hielten. Verdrängter auf der schottischen Truppen zu schicken. Einer von ihnen fragte nun einen schottischen Exerzenten, warum denn nun wohl im tiefsten Grunde das Schottensdörchen abgeschafft wurde. "Weil auf ihrem Schieber so viel Treiben ist, und die unermüdete, nicht gerade besonders lebenswürdige Antwort, Das Gesicht, das der französische Auftrager dazu machte, ist leider nicht im Bild veröffentlicht worden.

### Unbekannt grüßt unbekannt!

PK Oft bringt die Postpost ein Päckchen, dessen Aufschrift der Kompaniebesitzer nachschlecht betrachtet. An den Soldaten unbekannt steht darauf. Sichtlich ganz unbekannt gewohnt ist auch die Nummer der Postpost. Der Postmann trägt mit den Zugführern, fragt nach den Männern, die wenig oder gar keine Post bekommen. Dren gibt es genug. Sie stehen ganz allein in der Welt, haben weder Verwandte noch Freunde, die ihnen schreiben. Die ersten Wochen haben sie wohl auf einen Gruß von irgend jemand gewartet. Jetzt geben sie gar nicht mehr hin zum Postamt, weil sie ja doch nichts bekommen. Wer sollte ihnen denn schreiben?

Wie erkennt aber sind sie, wenn ihnen am Abend der Hauptmann das Päckchen überreicht und ihnen sagt, daß der Empfänger schon immer. Schwärzen mit festem Gesicht öffnet Soldat unbekannt das Päckchen und liest zuerst das obenliegende Schreiben. Wiewohl ist es ebenfalls mit "Unbekannt" unterzeichnet. unbekannt in der Heimat grüßt den Soldaten unbekannt an der Front, lenkt ihm einige herzliche Worte und schickt ihm als Trost, weil er auch so allein ist — ein Päckchen mit Zigaretten und Kek. Mitunter steht auch die Aufschrift des Abenders dabei; dann ist die Verbindung schnell hergestellt, und die Postpost hat wieder einmal mehr zu tun.

Zu den Schönen an diesen Päckchen ist keineswegs nur der Inhalt. Welt schöner sind die feierlichen Werte, die es auf beiden Seiten auslöst, beim Abender wie beim Empfänger. Front und Heimat erleben und wissen, daß sie zusammengehören, häcker und leiser denn je. unbekannt grüßt eben unbekannt, einen von vielen. Wer das Päckchen nun erhält, danach hat er bestimmt nicht gefragt. Die Hauptfrage ist für ihn, daß es ein Soldat empfängt. Und daß es

der richtige Mann erhält, dafür sorgt schon die Kompanie.  
So manche Familie in der Heimat, so manches Weib hat keinen Soldaten danken, dem sie ein Päckchen schicken könnten. So schreiben sie an unbekannt in dem Gefühl, daß im Hinterland zu machen das eigene Glück zu finden ist. Darüber hinaus aber tragen sie mit dazu bei, die Widren von der Heimat zur Front auszubauen und dem einsamen, unbekannt Soldaten zu zeigen, daß deutsche Männer und Frauen in Dank und Liebe auf seiner denken.

**Goethe-Medaille für Adolf Sandberger**  
Der Führer hat dem ordentlichen Professor em. Geheimen Regierungsrat Dr. Adolf Sandberger in Wünnigen aus Anlaß der Vollendung seines 70. Lebensjahres die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

"Düss", der große deutsche Fliegerfilm, der von den beiden großen des vollen Erfolges. Das deutsche Fliegerkorps wird der Prenture des Films, der höchsten Beschallung, sehr zahlreich vertreten.

**Ein Notensetz Weissenfels** mit eigenhändigen Aufzeichnungen des Meisters wurde in einem Moskauer Archiv gefunden. Wie gemeldet wird, sind u. a. Entwürfe zur "Kreuzerionat" in dem Werk enthalten.  
**Dr. Henschel** hat der erfolgreiche Regisseur des "Wien" als Regisseur, ist von dem Generalintendanten der Juppoteur Waldow und des Danziger Staatstheaters zu einem Gastspiel im Danziger Staatstheater eingeladen worden.

**In der Hauptrolle: Die Winter.** Ein neues Bild der Winter werden wir bald in der "Wien" sehen. Die "Wien" und "Wien" "Winterliebe" sehen. Gerhard Herzog spielt, dessen Hauptrolle für die Ostfront lief, geschrieben. Die Regie führte Gustav Uciedy.

### Kapitän 3. See Langsdorf

Er folgte seinem Schiffe nach  
**Berlin, 21. Dez.** Das Oberkommando der Kriegsmarine teilt mit: Der Kommandant des Panzerkreuzers "Admiral Graf Spee", Kapitän 3. See Hans Langsdorf, wollte den Untergang seines Schiffes in der Antarktis vermeiden. Er hatte befohlen, die Besatzung zu evakuieren und im Sinne der Erziehung des Offizierskorps, dem er fast drei Jahrzehnte angehört hatte, sollte er diesen Evakuieren. Nachdem er seine immerwährende Belohnung in dieser Hinsicht gekriegt hatte, sah er keine im geringsten Aufgabe als gelöst an und folgte seinem Schiff.  
Die Kriegsmarine verehrt und würdigt diesen Akt. Der Kapitän 3. See Langsdorf hat damit als Kämpfer und Held die deutsche Volk und seine Marine auf ihn setzen.

### Freiwilliger Untergang

"Columbus" von der eigenen Besatzung

Am Golf von Mexiko, in jener Gegend also, wo der Genuese Columbus einst als erster Europäer den Boden der neuen Welt betrat, ist das große deutsche Fahrgastschiff "Columbus", von der drohenden Ausbringung durch ein feindliches Kriegsschiff in letzter Stunde um seinen Untergang verurteilt worden. Das Besatzung über das unvermeidliche Ende des schönen Schiffes, das so vielen deutschen Reisenden und ausländischen Freunden unserer Schifffahrt im letzten Wintermonat die Möglichkeit bot, sich mit der Benutzung darüber, daß der "Columbus" nicht in Feindeshand fiel. Der "Columbus" ist nicht der erste deutsche Kreuzer, der in diesen Monaten den freiwilligen Untergang durch Kapereung durch englische Piraten vorgezogen hat. Auch das Panzerkreuzer "Admiral Graf Spee" wählte, um nicht interniert zu werden, diesen Weg. Es ist ein Prinzip unserer Kriegsführung, dem Feinde zu überlassen, um immer es geht. Ein indirekter Schaden ist es auch, wenn gerade der Naubat England auf erprobte Weite verzichten muß. Denn jede Sonne fremden Schiffes, die in den britischen Piraten ertrinkt, erhöht die mit ihr verbundenen Verluste für uns.

Die Gefährdung des britischen Inselstaates ist abhängig von ungeheurer Seeverkehr und von dem Besitz einer großen Handelsflotte, die im Krieg immer in der Gefahr ist, wie auch über weltweite Teile des feindlichen bzw. neutralen Schiffsverkehrs zu verfügen. Anders als durch Luft läßt sich die Einfuhr an Lebensmitteln und Kriegsvorräten nicht beschleunigen für England nicht beschleunigen. Die Politik der Londoner Kräfte beruhte vollständig auf dem Gedanken, den geplanten Wiederaufbau in erster Linie mit Hilfe fremder Schiffe und Menschen zu betreiben. In dem früheren Zusammenhang ist die Bedeutung des "Columbus" für England kein geringerer Schaden als die glückliche Heimkehr der "Bremen".

Wie eine neuerwehnte besetzt, haben Politbeamt in London in der Grafschaft Hampshire zahlreiche Umstände geschildert, die einen leidenschaftlichen Gegenstand geschaffen. Die britischen Behörden haben der Überlieferung die Reichsacht gegen auf diese Art mühsamerweise von Infanterie der Briten Neufassungsarmee vernichtet werden sollte.

Der Generaldirektor der Reichsfinanzen Partei, M. u. I., empfing den Landesgruppenleiter Italien der AD, der NSDAP, Dr. Ehrlich.

Rechnungen teilen sich der Chor der Kirchenmusikanten sowie der Kantatensänger; das Hochwürdigste Dreiecksinstrument erlebte das Concerto grosso und die Begleitung mit Zuvorkommenheit, wobei sich Arthur Wehner, Räte Panie (Schöner), Leo Rank (Vögel) und Peter (Vögel) das Wort ergaben. Kurt Wehner erwies sich in der Meisters-Arie wiederum als überlegenem Datorienführer. Kirchenmusikdirektor Erich Schürer wirkte an der Orgel.

Dr. Alfred Fast.

**Der Wilhelm-Busch-Biograph A. Hans Jelow.** In Wünnigen hat 70 Jahre alt Albert Hans Jelow, der erste Biograph Buschs, 1913 erliefen sein Werk. Die Gründung und Herausgaben der Werke Wilhelm Buschs, ein Biographisches Verzeichnis.

**Bruno Vilsdorf.** Der berühmte schwedische Tier- und Landschaftsmaler Bruno Vilsdorf ist kurz vor Vollendung seines 80. Lebensjahres in Uppsala gestorben.

**Handelsakademie Leipzig.** Prof. Dr. Walter Höber wurde als ordentlichem Professor auf den Lehrstuhl für Wirtschaftsrecht ernannt. Herr Dr. Erich Hoffer als ordentlichem Professor auf den Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre.

**Professor M. Oswald (Weizsäcker),** der bekannte Kolloid-Chemiker, der zur Welt der Chemie in Düren, er sein Fachgebiet sprach, wurde mit höchst verdienter Anerkennung durch den Präsidenten Professor Dr. Danalia mit der Ehrenmedaille der Gesellschaft ausgezeichnet.

**Deutscher Opernerfolg in Barcelona.** Der deutsche Generalconsul Jaeger veranlaßte einen Empfang zu Ehren des in Barcelona aufstrebenden Künstlerkolonies der Franzosen. Der Opernerfolg und Anerkennung beim spanischen Kunstpublikum errangen.



### Angriffe gegen Seeziele

Der gestrige Seeresbericht

Das Oberkommando der Wehrmacht gab gestern, wie wir bereits in einem Teil unserer gestrigen Ausgabe meldeten, bekannt: In mehreren Stellen der Westfront gelang es eigenen Spätrtruppen, in die feindlichen Stellungen einzuordnen und dabei eine Anzahl Gefangene zu machen. Die deutsche Luftwaffe führte unter schwierigen Wetterverhältnissen Erkundungen und Angriffe gegen Seeziele in der Nordsee durch. Nach den bisherigen Berichten wurden dabei vier Schiffe britischer Leichter Kreuzertruppe durch Bombentreffer zerstört. Ein deutliches Aufklärungsflugzeug griff ein großes britisches Linienschiff an und brachte es zum Abbruch. In den letzten drei Tagen hat die deutsche Luftwaffe 29 Schiffe der britischen Spätrtruppenflotte vernichtet, 4 an „Pearl“, „Serenity“, „New Choice“, „Gleed“, „Crescent“, „Sagefish“, „Trinity“. Die Verluste der Briten in der Luftschlacht vom 19. Dezember haben sich um zwei weitere Flugzeuge erhöht, so daß als feindliche Gesamtverluste dieses Tages nunmehr 36 Kampfflugzeuge vom Typ Vickers-Wellington festzustellen sind.

### „Zusammenstoß“ auf See

Engländer 19 000-Tonner beschädigt

Austerham, 21. Dez. Der nach U.S.A. auslaufende Passagierdampfer „Samaria“ (19 597 Tonn) der Cunard-White-Star-Linie ist, wie aus London gemeldet wird, nach einem Zusammenstoß auf hoher See in den Angostan-Shoals zurückgeblieben. Die Wracks und die Rettungsboote sind beschädigt. Der Zusammenstoß forderte keine Opfer. Am Bord befanden sich einige hundert Amerikaner, die jetzt mit einem anderen Passagierdampfer reiten werden. In der Besatzung des Dampfers „City of Kobe“ aus Liverpool, der forschert worden ist, erlitten man noch, daß sich am Dienstagmorgen plötzlich eine heftige Explosion ereignete, worauf die Rettungsboote herabgelassen wurden. Eine Stunde später wurden die Wracks eines der Boote von einem Fischdampfer aufgenommen. Leber das Schicksal der anderen Besatzung und des Kapitäns, die sich in den beiden anderen Booten befanden, ist nicht bekannt.

### Der größte Eisstrand der Welt

(sp) Kopenhagen. Eine dänische Expedition, die von einer Nordfahrt zurückkehrte, berichtet, sie sei aus Mangel an anderen Nahrungsmitteln vom Fleisch eines Wals gelebt habe, der vor drei Jahren ums Leben gekommen sein mußte. In der Besatzung des vertriebenen Schiffes sind in das Eis eingefroren und so ausgesprochen konserviert.

Am Eingang eines Warenhauses von Riemsdamm ist am Mittwochmorgen eine zwischen Sandbüchsen verstreute Bombe explodiert, ohne größeren Schaden anzurichten.

## „Ueberall fielen die Bomber ins Wasser“

Wie die deutschen Jäger die angreifenden britischen Flugzeuge niederkämpften

..... 20. Oktober. (P. K.) — 7 Uhr abends, Telefon: „Die Jagdfliegen in den haben in fast zweifelhafte Luftstimmung 44 schmeren englischen Bombern 24 abgeschossen.“

10 Minuten später fahren wir elvig durch die Nacht. Wie ist es einmüde müde? Das ist ja einfach toll. Da hat der gute Tommy ja gleich bei dem ersten englischen Bomberflugzeug ein auf die Waite bekommen. Wahrscheinlich wird ihm nun für lange Zeit die Luft vergangen sein, die deutsche Jagd auszuliegen. Wir werden ja bald Einzelheiten hören. — 12 Uhr nachts. „Wo finde ich den Kommando?“ frage ich den U. v. D. in der Hauptwache des Fliegerhorstes. „Er wird sicher noch mit seinen Offizieren im Kasino sitzen.“ Also hin! „Minuten später wieder ist mich bei ihm, merke auf! Lebenswichtige empfangen und darf sofort nach Veranzust fragen. Dann erlaube ich folgendes: „Wie stilles, was ein Teil der Jäger unterwegs über See und flog weiter.“ Es war schändlich. Kommandant und desfalls auch ausgedehnte Sicht. Eine Staffel war gegen 18.30 Uhr mit dem Auftrag gestartet, nach Westen zu fliegen. Da kam plötzlich durch FT die Meldung, daß 19 englische mit dem Kommando in die Luft. Ich habe sofort die folgende Staffel drehte sofort um, und auf dem Rückflug zu den deutschen Nordseejägern kam bereits die weitere Meldung durch, daß die Engländer mit einem Wasserflugzeug von modernen Kampfmaschinen angegriffen. Durch FT gab ich meiner Staffel um 14.20 Uhr den Angriffsbefehl, und das war einfach toll. Es war ein Mordbegleite in der Luft, ich habe es etwas noch nicht erlebt. Ueberall, wohin man sah, fiel der Bombenregen. Ueberalles wurden die Bomber vor den deutschen Jägern gefolgt. Ich selbst flog sofort einen englischen Bomber an und bekam gleich drei Treffer in meine Maschine. Einer ging haarscharf am Kopf vorbei. Vier ist übrigens das Geschick! Und der Staffelführer hatte dabei ein verbranntes und plattgedrücktes Glas aus der Tasche gezogen. „Ich habe es mir aufgehoben.“ Ich bekam den Engländer auf ins Wasser, noch, was aus dem Boot heranzuging, um mir die Hand abzuschneiden. Als ich aus der Kurve zurückkam, den nächsten Angriff fliegen wollte, fiel der englische Bomber wie ein Stein nach unten in den Polder. Er erhielt dann auch sofort durch meinen Fernschreiber die Mitteilung, daß ich den Bomben erlöbt hatte.

Bei dem dauernden Verharmfungen. Angriff-Fliegen und Jagen waren wir ziemlich weit auf See hinausgekommen. Wir befanden uns bereits 20 Kilometer südwestlich von Selangland, aber auch immer wurden die Engländer von den deutschen Jägern gefolgt. Ueberall fielen die englischen Bomber ins Wasser, Liane Nachrichten hinter sich her ziehend. Wir wechselten uns dauernd im Angriff ab. Wir fünf Maschinen waren mit auf 15 Kilometern drücken auf See hinter

den Engländern her, und alle paar Minuten schossen wir einen Tommy brennend herunter.

Gerade hatte ich mir wieder einen auf Kom genommen, da merkte ich, daß mein Del die zulässige Höchsttemperatur weit überschritten hatte. In der Kabine noch es auszuhalten, Verdammt, dachte ich, jetzt halt du lieber einen Schuß in die Delleitung bekommen. Also umdrehen und nach Hause! Schade um den einen Engländer, der nun entwispen konnte, ich hätte ihm ja gern noch etwas vor den Kopf geschickt. Ich flog sehr langsam zur Küste zurück und hielt schon nach irgendeinem Mann Ausschau, weil ich glaubte, mein Vogel schaffe es nicht mehr bis zur Küste. Aber es ging doch alles gut. Ich erhielt einen letzten Erlebnisbericht eines Oberleutnants, der mit seinem Schwarm 18 Tommy's angriff. Er selbst schnappte sich gleich einen, ließ sich in die Luft jagen und schoss ihn in den Bauch. Er ergrübelte dann weiter: „Ich machte nun neue Angriffe auf verschiedene Engländer und verjagte sie bis ungefähr 200 Kilometern.“

### Die „Straßenhändlerin“

Ein neuer Reklametric in den USA.

(th) Kenner. Mitunter kann man in den amerikanischen Mitteln lesen, daß ein Schauspieler auf einem Bahnhof oder auf einem Klippas von einer Frauenkraft regelrecht überfallen und auf der Suche nach einem „Mentden“ ausgeplündert worden sei. „3000 Frauen rissen sich um den schönen „Re“, heißt es dann in den Blättern. Man mußte dann meinen, daß eine Anzahl Frauen einen kleinen Stich haben und sich an einem Star in dieser Art verreifen, jedoch wie man zur Ehre der Frauen aus einer Probe erfahren, stimmt das alles gar nicht. Auch diese kühnen Verstellungen und „Zerlegungen“ fallen in das Gebiet der Reklame.

Da war eine nette junge Dame zur Klärung gekommen, weil eine Reklametric ihren Vertrag nicht einhalten wollte. Es kam zur Verhandlung und die junge Dame berichtete: „Ich bin Schauspielerin — Straßenhändlerin. Wenn ein Star ankommt, werde ich abkommandiert und habe mir meinen Weg durch alle Abfertigungen hindurch, ich fahre zum Star um den Hals, beginne ihn zu küssen, und ihm die Kravatte auszusziehen. Das wirkt wie ein Signal. Die anderen Frauen werden von meinem Eifer angeekelt und tun das übrige. Es geht nur um diesen Theatervertrag, der noch für ein Jahr Geltung hat.“ Nach dieser Darstellung forschten auch die sonst abgeklärten Richter auf. Die „Straßenhändlerin“ bekam recht. Sie steht noch für ein Jahr zur Verwendung bereit...

meter nordwärts voran. In diesem Zeitpunkt wurden noch sieben Engländer von vier deutschen Maschinen verfolgt. Ich nahm mir wieder einen auf Kom, bekam ihn auf ins Wasser und ließ ihn aus beiden MÖ's mitten in die Kabine hinein, flogen aber zunächst keinen Erfolg zu haben. Der zweite Angriff machte bemerke ich an der rechten Tragfläche des Engländers, so etwas hinter dem Motor, zwei gelbe Punkte und war im ersten Augenblick etwas erschrocken. Ich sah die rechte Fläche von Kanonen auszuhalten, und ich mußte doch genau, daß dieser englische Top an den Flächen überhaupt nicht bemerkt ist. Beim dritten Angriff merkte ich dann, daß diese beiden Punkte der Engländer ein es Randes der rechten Fläche war. So ist es richtig, dachte ich mir, und dann gab ich dem Tommy den Gnadenstoß, indem ich ihm nochmals eine Trommel in die rechte Fläche knallte. Schanden hinter mich lassen! Ich sah vier Tommy's, die von vier deutschen Maschinen verfolgt und angegriffen wurden. Jeder ging mir der Sprit aus, und ich mußte wohl oder übel umdrehen und Kurs Seemattseite nehmen.“

### Die Betreuung der Kriegsopter

Mitarbeiter der NSDAP, Politische Leiter

Berlin, 20. Dez. Nachdem der Stellvertreter des Führers im Einvernehmen mit dem Chef des Oberkommandos der Wehrmacht im September angeordnet hatte, daß das Hauptamt für Kriegsopter mit seinen nachgeliebten Dienststellen neben der bisherigen Arbeit auch für die Betreuung der Beschädigten und Hinterbliebenen des gegenwärtigen Einsatzes heranzugehen, die von nunmehr in Anlehnung an diese Berufsstellung der Reichsorganisationsleiter der NSDAP, Dr. Len angeordnet, daß jeder Ortsgruppenleiter der NSDAP, einen Beauftragten für Kriegsopterarbeiten in seinem Stadt beruft. Damit sind die leitenden Mitarbeiter der Wehrmachtarbeit bestärkten Mitarbeiter der Nationalsozialistischen Kriegsoptererforderung (NSOEW) in der Reihe der Politischen Leiter der NSDAP, einbezogen, und zugleich ist die enge Zusammenarbeit mit der Versorgungsabteilung des Oberkommandos der Wehrmacht, insbesondere der Wehrmachtsfürsorge- und Versorgungsämter, sichergestellt.

### Spielwaren Gummy-Bieder

Verlag: Mitteldeutsche Verlag-Anstalt G. m. b. H., Halle. Herausgeber: Mitteldeutsche Verlag-Anstalt G. m. b. H., Halle. Preis: 1,20 Mark. Gummy-Bieder ist ein Spielzeug für Kinder, das aus Gummi besteht. Es besteht aus einem Kasten, in dem sich ein Kugelspiel befindet. Die Kugeln sind aus Gummi und können durch einen Schieber in den Kasten geschoben werden. Das Spielzeug ist sehr beliebt und wird von Kindern gerne gespielt.

### Nachruf.

Am 20. Dezember haben wir unseren geliebten früheren Kommandeur des Wehrbezirkskommandos Halle (Saale), Herrn

## Oberst Freiherr von Düring

zu Grabe getragen.

Wir Artilleristen haben durch den Heimgang dieses vorbildlichen Vorgesetzten einen Mann verloren, der sein ganzes Leben für die Waffe und für Deutschland eingeseht hat. Ein Offizier von außerordentlicher Tatkraft, großem Willen und tiefer Hilfsbereitschaft für seine ihm anvertrauten Untergebenen ist in rühmlicher, selbstloser Arbeit für seine geliebte Artillerie dahingegangen. Er war uns allen stets nur Führer und Ansporn zu weiteren Taten.

So steht er als leuchtendes Vorbild vor uns in Treue, Pflichterfüllung und Kameradschaft bis zum Tode. Sein Wirken und seine Lehren werden weiterhin in uns alten und jungen Artillerie-Offizieren des Wehrbezirks Halle (Saale).

In Ehrfurcht neigen wir uns dankend vor der Bahre des Verewigten, der in Erfüllung seiner Lebensaufgabe so viel für unsere schöne Waffe und für Deutschland getan hat. Als rühmlicher und treuer Kämpfer wird er stets in uns weiterleben. Wir werden seiner über das Grab hinaus in Treue und Verehrung gedenken und weiterarbeiten in seinem Sinne für Führer und Volk.

Im Namen der Reserve-Offiziere der Artillerie des Wehrbezirks Halle (Saale)

Beyer, Major.

Alle denen, die in diesen schweren Tagen durch Kranzsenden, in Wort und Schrift unsern lieben Vermissten, des Staumanns

### Richard Stobinski

gedachten, danken wir von Herzen. Ganz besonders dank sprechen wir aus dem Namen der Frau für seine tröstlichen und erhebenden Worte am Tage. Schmeiler Mann für ihre überaus liebevolle und anspornende Pflege, und den Kameraden von der Feuerwehr für das ehrenvolle Geleit. Es war uns alles ein Trost in unserem herben Schmerz.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Wiv. Marija Stobinski geb. Müller und Sohn Heinz

Paffendorf, 20. Dezember 1939.

Am Mittwochfrüh verschied nach kurzer Krankheit unsere liebe Tante und Schwägerin.

### Frau verw. Anna Mehger

geb. Hartung

im Alter von 81 Jahren.

Wir trauerer Trauer Familie Lenner, Reiblich b. Merfeldburg

Halle (S.), den 21. Dezember 1939.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Sonntag, dem 23. Dezember 1939, um 11<sup>1/2</sup> Uhr, von der feinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt. — Freundliche gedruckte Kranzbesuche an Beerdigungsamt „Bieder“, S. Gerde, Fischerstraße 11, erbeten.

Am Mittwochfrüh verschied nach kurzer Krankheit unsere liebe Tante und Schwägerin.

### Frau verw. Anna Mehger

geb. Hartung

im Alter von 81 Jahren.

Wir trauerer Trauer Familie Lenner, Reiblich b. Merfeldburg

Halle (S.), den 21. Dezember 1939.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Sonntag, dem 23. Dezember 1939, um 11<sup>1/2</sup> Uhr, von der feinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt. — Freundliche gedruckte Kranzbesuche an Beerdigungsamt „Bieder“, S. Gerde, Fischerstraße 11, erbeten.

Am Mittwochfrüh verschied nach kurzer Krankheit unsere liebe Tante und Schwägerin.

### Frau verw. Anna Mehger

geb. Hartung

im Alter von 81 Jahren.

Wir trauerer Trauer Familie Lenner, Reiblich b. Merfeldburg

Halle (S.), den 21. Dezember 1939.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Sonntag, dem 23. Dezember 1939, um 11<sup>1/2</sup> Uhr, von der feinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.

**LICHT SPIELE** **CT** **LICHT SPIELE**

**Am Riebeckplatz**  
**Unbeschreibl. Erfolg!**

Der gewaltige deutsche  
**Fieger-Film!**

# Dill 88

Der repräsentative Film unserer herrlichen Luftwaffe  
Christian Kayssler, Karl Martell  
Otto Wernicke, Hermann Braun,  
Carsta Lück, Paul Otto

Bilder . . . die uns den Atem stocken lassen . . .  
Bilder von überwältigendem Eindruck . . .  
Ein bedeutender Abend des deutschen Films.  
Lokal-Anzeiger

Jugendliche zugelassen!  
Werktags 3.45 5.55 8.25 Uhr  
Festf. 1.45 3.45 6.00 8.20 Uhr

**Gr. Ulrichstr. 51**  
**Lachstürme**  
wie sie Halle noch nie erlebt hat!

**Heinz Rühmann**  
in seinem bisher besten Film:  
**Hurra! Ich bin Papa!**

Ein ganz bezahrendes Lustspiel mit:  
Carola Höhn - Ursula Grabley  
Ludwig Schmitz - Albert Florath  
Selbst der ernsteste Mensch unterliegt dem geistreichen Witz und der feinsinnigen Heiterkeit dieses herrlichen Lustspiels!

Auch für Jugendliche erlaubt!  
Werktags: 4, 6, 8.20 Uhr  
Festtags: 2, 4, 6, 8.20 Uhr

**LICHT SPIELE** **GT** **LICHT SPIELE**

**Schauburg**  
Ab morgen Freitag!  
Ein wundervolles  
**Fest-Programm!**  
**Zarah Leander**  
Marika Rokk, Hans Stiwwe  
In einer d. eindrucksvollsten  
Filmschöpfung der Ufa!



ZARAH LEANDER  
MARIKA ROKK

**Es war eine rauschende Ballnacht**

Regie: Prof. Carl Froelich  
Musik: Peter Tschaikowsky

Die Leidenschaft zweier großer Seelen und der unerbittlichen Konflikte ihrer Liebe gibt diesem Film seine ausprägende Dramatik. Tschaikowskys unvergleichliche Musik verleiht ihm die Größe und den hohen Adel einer künstlerischen Offenbarung.

**Großes Vorprogramm!**  
Für Jugendliche nicht erlaubt!

Heute letzter Tag:  
**Zwei gute Kameraden**

**Jah kaufte**  
Altes Gold, getrohenen Schmaud, Johann, Hingehilde.  
Altes Silber, Sterngoldberg, getrohenen Vögel, Schalen u. Rörbe.  
Alten Double-Schmid, Seiten. getrohenen Schmiedler.  
**Sutweller's Mittel**  
K-4-22511 Halle (S), Schmeerstr. 12

**Ufa**

**Alte Promenade**  
Wir verlängern  
bis einschl.  
Sonnabend!

**DREI VATER!**



**KUM ANNAN!**

im Ufa-Film mit  
Ilse Werner, Hans Stiwwe, Theodor Danegger, Josefina Dora u. a.

Von besinnlicher Heiterkeit bis zu verschmitzter, ja derber Komik führt dieser von Spannung erfüllte Film durch alle Stadien des Humors und der Freude!

Täglich 4.00 6.30 8.15

Für Jugendliche nicht zugelassen!

**Ab 1. Feiertag das große Weihnachtprogramm der Ufa**

**Kongo-Express**  
mit  
**Marianne Hoppe**  
**Willy Birgel**  
Ein Ufa-Film  
höchster Spannung,  
esselnder Abenteuerlichkeit,  
mitreißenden Tempos  
und aufreizender Erotik.

**Stadttheater Halle**  
Heute, Donnerstag, 25 bis gegen 23 Uhr  
**Der Jarenitsch**  
Operette von Franz Scherzer  
Freitag, 15 bis gegen 17 1/2 Uhr  
**Der kleine Müd**  
Ein Märchenpiel mit Musik v. Tang von Fr. Herfer

**Saalschloss**  
Das große  
**Weihnachtsfestprogramm**  
**3 Tage**  
25., 26. und 27. Dezember 1939  
1/4 und 1/2 Uhr  
Nach jed. Abendvorstellung **Tanz**  
Bitte benutzen Sie im eigenen Interesse den Vorkauf!

Roter Turm und Saalschloß  
Numerierte Plätze nach. 0,60, abends 1.-RM., 27. Dezember das ungekürzte Progr. nach. 0,30, abends 0,30.

Sie finden bei uns Stunden der Erholung.  
Für Stimmung und Humor sorgen  
**Hans Hinemeyer**  
**Richard Schade**  
**Alfred Krönkemayer**  
früher genannt die drei Meier.

**Bei jeder Gelegenheit**  
bitt eine kleine ES-Anzeige

**Heinze - Zigarren**  
bringen Freude  
**zum Fest ins Haus**

**Immer Saubere**  
mit einer 6x9-Kamera



1938er  
**Rüdesheimer Sandgrub**  
(natur)  
ein guter Tropfen  
Flasche RM. 1,10 ohne Glas

**F. H. Krause**

und weil sie nicht teuer ist, kann jeder diese Freude besitzen. Ich nenne die Preise:  
16.- 19.50 22.- 29.- 33.- usw.

**Photokino Krütgen**  
Königsstraße 24/25, Schmeerstraße 9  
Große Ulrichstraße 34

**Drei volle Tage** liegt die  
**Festausgabe der Saale-Zeitung**

auf. Dieser festere Fall ereignet sich am 24. Dezember. Deshalb ist gerade die Weihnachtsausgabe der „Saale-Zeitung“, die mit besonderer Sorgfalt zusammengestellt wird, für die Veröffentlichung von Empfehlungsaussagen hervorragend geeignet, wird sie doch 3 Tage lang zuhause zuhause, an denen der Leser genügend Zeit und Muße hat, sein Blatt gründlich zu studieren. Die Geschäftsleute wird sich viele gute Gelegenheiten, wirtungsvoll zu werden, ferner nicht entgehen lassen. Anzeigen für die Weihnachtsnummer der „SZ.“ bitten wir, uns nach Möglichkeit schon am Freitag aufzugeben. Annahmefrist am Sonnabend 9 Uhr.

**Weihnachten u. Silvester**  
empfiehlt sich  
**Luftkurort Stolberg (Harz)**  
Herrliche Winterlandschaft  
Prospekte und Auskunft Verkehrsverein  
Stolberg (Harz).

**Handwerker!**

Alle wichtigen Fragen, die Ihnen im Hinblick auf die Vorbereitung über die Durchführung des Jahresfestes an dem Orte der Handwerkerfestung täglich begegnen, wie die Schöpfung in der Sonderrolle, die Beschäftigung, die Orientierung von Sonderbetrieben, das gerichtliche Abwicklungs- und Schuldenregelungsverfahren, die Vollstreckungsmaßnahmen und die Rollenverhältnisse werden in dem in unserem Verlage (siehe unten) erschienenen 90 Seiten Umfang

**Arbeitseinsatz und Gewindenregelung im Handwerk**

in ausführlicher und verständlicher Weise erläutern. Alle, ein Bildnis, das Ihnen über alle beschriebenen Fragen erschöpfende Auskunft gibt und deshalb auch bei Ihnen schon zu gewinnbringender Hilfe dienen kann. Es ist dies deshalb gleich heute gebunden zum Preise von RM. 3,50 / 60 Pfennig zum Preise von RM. 2,50 / 40 Pfennig. Bestellen Sie heute!

**Mitteldeutschen Verlags-GmbH.**  
Halle (Saale)  
Große Braustraße 16/17, 2. Bd. Buchverlag

**Offene Stellen**

**Küchenmädchen**  
f. sofort gesucht, f. Markt-La-Zeit, Halle 2, Große Ulrichstraße 10.

**Melker-gehilfe**  
Zuchtig, Melkergehilfen bei guter Verpflegung, Lohn frei, nach Melkermeister H. Schlegel, Neuz im Halle.

**Mädchen**  
nicht unt. 18 J., solb. nett, in angenehme Dauerbeschäftigung, 1. Januar 1940 gesucht, Konditionen günstig, Robert-Franz-Ring 1a.

**Zimmermädchen**  
zuverlässig, tüchtig, sucht zum 1. Januar Hotel Gröner Baum Franckestraße 14

**Zu vermieten**  
**Wohn- und Schlafzimmer**  
gut möbliert, zum 1. 1. 1940 zu vermieten. Wab vorhanden. Evtl. Teilverpflegung. Beschäftigung möglich zw. 1 und 3 Uhr, ab. abds. nach 7 Uhr. Zinsgartenstraße Nr. 3, ptr.

**Ein wahrer Festfreund ist das**  
**Theaterscheckbuch**  
IM WERTE VON RM. 5.-

Das Heft enthält 3 Ufa-Theater-Schecks im Werte von 1.- RM. und 4 Ufa-Theater-Schecks im Werte von 0,50 RM., die an allen Kassen der Ufa-Theater in Berlin und im Reich beim Lösen einer oder mehrerer Eintrittskarten bis zum 31. Mai 1940 in Zahlung genommen werden.  
An der Kasse erhältlich.

**Grundstücksmarkt**  
Landgrundstück mit etwas Garten und Keller zu kaufen gesucht. Angebote unter G. 5666 an die G. 24, b. 24g.

**Kaufsuche**  
Weinflaschen  
Kauf: Hoppe, Halle, Schmeerstraße 14, Fernruf 24187

**Geb. Möbel**  
Kauf: Meier, Halle, Gr. Steinstr. 19, Fernruf 24125

**Christbaum**  
bleiben wochenlang lebendig in  
Christbaumständern mit Wasserfüllung  
2,15 3.-

**Tiermarkt**  
Junger brauner Dadel  
rassiger in (keine Hunde) in gute rassen-geiß. z. kauf. gel. Hotel grüner Baum Franckestraße 14

**Leibwärmer** in Kupfer u. Messing  
empfiehlt das Fachgeschäft  
**Ferdinand Haafgengier**  
Gegründet 1839  
Barlührstr. 9, Ruf 21196

**Wichtig wie das „ABC“**  
Kauft Sportartikel nur bei Schnee!  
**PELZ-Kragen, Krawatten, Fächer**  
Restaurieren, Neu- und Umarbeiten  
Spezial: Modernisieren von Mänteln, Jacken usw. in eigener Werkstatt sauber und billig

**Franz Halle**, Eingang Mittelstraße

**Amtliche BEKANNTMACHUNGEN**  
**Bekanntmachung**  
Das Geschäft von Zahnfleisch ist nicht mehr wie früher in Doppel-, sondern in dreifacher Menge auf die für die einzelnen Abnehmer der Reichsleitstelle festgelegten Gewichtsangaben anzureichen. Mit einem 30-prozentigen Zuschlag können bis nach 150 g Gewicht von Zahnfleisch abgegeben werden.  
Halle, Gr. Steinstr. 19  
Der Überbiermeister.

**Rheinpfälzer Weinhaus**  
Richard Besler  
Das bekannte Spezialgeschäft für Deutsche Weine

**Junglokalität und Ballweier:**  
Universitätsring 9, Ruf 32232

**Junglokalität:** Steinweg 20a

**Wohnlokalität:** am Markt, Gr. Märkerstr. 27, Ruf 23989

**Bei jeder Gelegenheit**  
bitt eine kleine ES-Anzeige

**Zu verkaufen**  
**Bilg!**  
Laterna magica (5 Bbd. Bilder) 12. Kaufmobel, auf Breit, Spiel, Schreibender.  
Bertramstraße 3, pt. 1.

**Glockuhr**  
modern, neuwertig, verkauft umhändlerischer. CHF. unt. 2 426 a. b. G. 24, b. 24g.

**Schrankgrammophon**  
mit elektr. Antrieb, zu verkaufen.  
Halle, Gr. Steinstr. 19, Ruf 320 58.

**Kraft durch Freude**  
KREIS HALLE-STADT

Gr. Ulrichstraße 26, Fernruf 840 43.  
Dienststunden täglich von 9.30-12.00 und 14.00-18.00.  
Sonnabend von 9.30-12.00 Uhr.

**Veranstaltungen**  
„Grabenriede“, nur drei Vorstellungen, außerdem Weihnachtsprogramm. 1. Freitag, 23. Dezember, 20 Uhr. 2. Samstag, 24. Dezember, 15 Uhr. 3. Sonntag, 25. Dezember, 15 Uhr. Eintrittspreise zum Preise von 0,50 bis 2.- RM. Reservierungsbillette, Gr. Ulrichstr. 26. Unterbreitung, Barbiere, 7. Oberbiermeister, Hotel grüner Baum, Halle, Gr. Steinstr. 19, Ruf 320 58.



**Auch unferiener ...!**

Der Uhrmachermeister Schröder muß natürlich wieder unparteilich sein, geißt Apotheker Schramm gelangweilt zur Abendsetzung. Wenn der Skat um 5 Uhr angefaßt ist, muß es auch um fünf losgehen. Jetzt ist es ... natürlich, zehn Minuten früher!

Antonmann Seeger, der andere Skatbruder, zündete sich eine Zigarre an. „Viel leicht verziehen wir unsern Skat um ein halbes Stündchen, dann können wir in aller Ruhe die Nachmittagsnachrichten hören. Du weißt doch, Schröder ist ein leidenschaftlicher Nachrichtenliebhaber. Sobald der Gong ertönt, macht er Klänge!“

„Propos, Nachrichten! Was sagst du zu dem Urteil? Vier Jahre Zuchthaus für das Abhören ausländischer Sender! Ist bischen happig, was?“

„Wieso happig? Geheh zur Reichsverleihung, mein Lieber! Wer das Gemächel der Ministerien nicht hört, ist Handlanger unserer Feinde! Da kann keine Strafe zu hoch sein!“

„Für wankelmütige Naturen ... Gewiß! Das nimmt schon. Aber unferiener ...? Wir sind doch bis in die Wurzel gefestigt! Für mich heillosweise ... Sieh mal, wenn ich mitdörre, würde ich mir sofort meinen Bers machen! Interessant, die Schwindelfanonade auf sich selbst wirken zu lassen! Könnte mich veranlassen nicht für fünf Fennige beinflussen ...“

„Kocher!“

„Denkst du, mein Lieber! Gift, in homöopathischen Dosen verabfolgt, wirkt schließlich auch auf eine Varenant! Das müßte doch auf Giftmischer am besten wirken! Steter Tropfen höhlt auch Balast! Stell dir vor, du liegst zum Beispiel deine Schwiegermutter deiner Frau hässlich in den Schirmhülsen, du folgest einer blöden Magnetnadel ...“

„hängt du schon wieder damit an? Du weißt doch genau, daß es ein Dünkelwitz meiner Schwiegermutter war.“

„Gewiß weiß ich das. Aber deine Frau, die häßler auf dich haute und auch bauen konnte, wurde schließlich heilföhrig und hörte Nachtigallen singen, wo gar keine waren. Aus dem gleichen physikalischen Kessel steigen die Dämpfe der ausländischen Eigenfabrikanten. Mit der Zeit, sagen sie sich, schaffen wir schon die Barfote? Die heße Gasmasse gegen diese Eigenfabrikanten ist die Laubheit des Mundfunkempfängers.“

Die Tür klopfte. Uhrmachermeister Schröder peilte den Statthalter an: „Ver-

**Abschied von einem vorbildlichen Offizier**

**Trauerfeier für Oberst Freiherr v. Düring auf dem Getraudenfriedhof in Halle**



Unteroffiziere hoben den Sarg auf eine Lafette Bild: Molsberger

Für den früheren Wehrbezirkskommandeur von Halle, Oberst Freiherr v. Düring, über dessen plötzlichen Tod wir berichteten, fand am Mittwoch auf dem Getraudenfriedhof eine Trauerfeier statt. An der Feier in der Kapelle nahmen viele Vertreter der Partei und ihrer Gliederungen, an ihrer Spitze der Gauleiter, teil. Als Vertreter der Wehrmacht sah man u. a. den Inspekteur der Oberverfügungsinspektion Generalmajor G a b d e, vom Standort Halle Generalmajor S a m u e l und Oberst Falzer in Vertretung des erkrankten Arbeitsamtes XIV Generalarbeitsführer S i m o n, Regierungspräsident Dr. S o m m e r - M e r l e b u r g, sowie Vertreter der

Stadt Halle. Der Sarg des Verstorbenen, der in der Kapelle aufgebahrt war und an dessen Seiten zwei Offiziere die Ehrenwache hielten, war reich mit Blumen und Kränzen geschmückt.

Ein Dagevortrag leitete die Trauerfeier ein. Dann sprach der evangelische Standortgeistliche Oberpfarrer F i e d e über die Krieg und Frieden als edler deutscher Offizier bewährt habe. Von den besonderen Verdiensten v. Dürings im Weltkrieg sprach Generalmajor G a b d e, der den militärischen Werdegang des Toten schilderte und betonte, daß sein ganzes Leben im Dienste der Wehrhaftmachung und -erhaltung und somit im Dienste des Vaterlandes gestanden habe. Tausende habe man stets die menschlichen Eigenschaften des Verstorbenen schätzen müssen. Als vorbildlicher Offizier werde er in der Erinnerung aller Soldaten, die ihn kannten, weiterleben.

Im Namen der Partei legte dann der Gauleiter einen Kranz am Sarge nieder, im Namen des Standortes Halle folgte ihm Generalmajor Schmutz, und schließlich waren

es noch viele Offiziere, Vertreter militärischer Vereine und Verbände, die das Andenken des Toten durch einen Kranz ehrten.

Als Vertreter des Leiters der Obersten Rennbehörde war Exzellenz General Sch l e e - P a l t s c h a, der frühere Kommandeur des Feldart.-Bat. 75 und Ehrenpräsident des Rennvereins Halle anwesend, der in sehr anerkennenden Worten die Verdienste des Verstorbenen u. mden Rennsport würdigte.

Auch im Namen der Stadt Halle wurde ein Kranz niedergelegt.

Acht Unteroffiziere hoben nach der Feier den Sarg auf eine Lafette, und dann bewegte sich die Trauerparade hin zum Wehrbezirkskommando. Dort erlang noch einmal das Lied vom guten Kameraden, bevor man endgültig Abschied nehmen mußte von einem Offizier, dessen Name gerade mit dem Aufbau der Wehrmacht in Halle für immer verbunden bleiben wird. Der Sarg wird nach Kettens überführt, wo die Beilegung stattfindet.

**Der Zug hält am gleichen Fied — und doch nicht mehr in Schlettau**

Im neuen Winterfahrplan, der am 21. Januar in Kraft tritt, wird die Stationsbezeichnung Schlettau bei Halle vom Namen des auf der anderen Seite der Raffeler Bahn gelegenen Dorfes Angersdorf abgelöst. Der Zug hält also — wiewohl am gleichen Fied — nun in Angersdorf statt in Schlettau. Auch die Bahnhofs-Schleife-Bahnhof an der Bahn nach Bad Lauterbach heißt künftig nur noch Schleife.

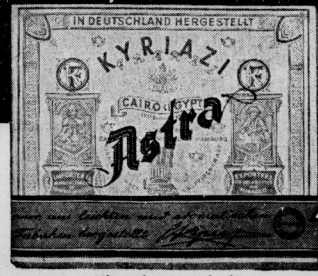
**Am Heiligabend Fröhlichzug in den Gaststätten**

Am Einvernehmen mit der DAF, empfiehlt der Leiter der Wirtschaftsprüfungsgaststätten- und Wehrberufungsgruppe in diesem Jahre allen Mitgliedsbetrieben, den Gefolgschaftsmitgliedern Gelegenheit zu geben, das Weihnachtsfest in der Familie zu feiern. Dafür ist es zweckmäßig, wenn die vorbereiteten Gefolgschaftsmitglieder um 17 Uhr und die unverteilterten um 19 Uhr den Betrieb verlassen. Wo ein Bedürfnis zum Offenhalten des Betriebes über 19 Uhr hinaus vorhanden ist, sind A r s t a n d u e n im Einvernehmen mit dem Bezirksgruppenleiter zulässig. Bei starkem Urlauberverkehr können solche Ausnahmegenehmigungen auch generell erteilt werden.

**Eine wahre Freude ...**

... zufriedenes „Astra-Schmunzeln“!

- Die „Astra“ ist aromatisch!
- Die „Astra“ ist leicht!
- Die „Astra“ ist frisch!



**48**

Ja — wer die „Astra“ raucht, kann wirklich schmunzeln! Man schmeckt es gar nicht, wie leicht die „Astra“ ist — so voll ist ihr Aroma. Kein Wunder, daß immer mehr genießerische und überlegende Raucher zur „Astra“ greifen. Da heißt es dann: Versucht — geschmeckt — und treu geblieben! Denn auch die „Astra“ selbst bleibt sich in ihren Vorzügen stets gleich. Besonderes Wissen um den Tabak und seine edelsten Provenienzen, dazu besondere Tabak-Mischkunst — beides im Hause Kyriazi schon in der dritten Generation verwurzelt — sorgen dafür. Kaufen Sie noch heute eine Schachtel „Astra“ und bedenken Sie: Eine Zigarette, die so viel verlangt wird, kommt auch stets frisch in die Hände des Rauchers. So werden alle Ihre Wünsche von der „Astra“ erfüllt.

Rauchen Sie „Astra“ — dann schmunzeln Sie auch!

Mit und ohne Mädstick.

Die Ringheiter-Christpöle

Weltern wurde Halles 13 Kino eröffnet. Im jüngsten Kino Halles, den Ringheiter-Christpöle, feierten wir...

Nach der Schließübergabe durch den Architekten Alt und Dankesworten von Direktor Dechant für die rechtzeitige Fertigstellung des Baues...

Autofahrer, die im Haushalt herumfahren, verkommen. Das darf nicht geschehen! Das Material ist zu wertvoll!...

appellierter Walter Steinbäcker als Sprecher des Filmwesens und der Filmkunst an das Publikum, dem Filmgassen und dem Film...

Und dann, nachdem noch im Bild der früheren unsicheren Zustand des Hauses als „Kaiser-Wilhelms-Halle“ und als „Erdal“, „Moderne Theater“ usw. gezeigt wurde...

Arbeitsamer Besatzungen wurden, für welches Werk sich unmaßgeblich und bestmöglich...

„Die fünf Tüme“

Die Stadt Halle hat zum Weihnachtsfest den halbkreisförmigen Weihnachtsbaum...

Der Weihnachtsbaum entsteht auf der ersten Seite ein Wort des Führers; ein Grußwort an die Soldaten haben Kreisleiter...

„Deutschland kämpft um sein Lebensrecht“ Unter diesem Motto gab jetzt die Stadt Halle ein Bühnenverzeichnis heraus...

Deutsche Soldatengräber in Polen

Im Dezemberheft der Zeitschrift „Kriegsgräberfürsorge“ erscheint die ausführliche...

„Deutschland kämpft um sein Lebensrecht“

Unter diesem Motto gab jetzt die Stadt Halle ein Bühnenverzeichnis heraus, das eine Auswahl von Bühnen aus den Ver...

Feilfestimmung bei den Landesoldatinnen

Schon in den ersten Tagen des Dezember trafen die Kameraden des Landesoldatinnen-Bataillons ihre Vorbereitungen...

Christpölefeier beim Bürger- und Arbeiterklub

Jeden Landesoldaten den Weihnachtsfeier ausgebaut. Da lagen neben den reichbestückten Gabentellern eine Weihnachtsfeier, eine...

Feilfest von Schalenmold

Nach einer Bekanntmachung des Oberbürgermeisters im heutigen Anzeigenteil...

Silberne Hochzeit feiern am Freitag

22. Dezember, die Heulente Kaufmann Leo Grünling und Frau geb. Brüggenmann...

Schaumweine Feilfest - Schwendmayer

Flasche von 2,50 an, auszul. 1,- RM, Kriegsersteuer 1,- RM, Umlage 0,25, 46

Die Frau ohne Gesicht

Copyright: Horn-Verlag, Berlin 23 25 ROMAN VON ROBERT KIND

Der Kriminalrat hatte sämtliche Räume besichtigt. Während der Unbekannte in der Speisekammer alle Zimmer durchwühlte...

„Sie letzten Worte...“, rief, wiederholte Sie das Sterbende letzte Worte. „Eine weitere, wenn auch sehr verdächtig...

Vertical text on the right edge of the page, including page number 10 and some illegible text.







# Jenseits der Grenze / Blick auf Bücher

Jahrhunderte hindurch ist der Osten und Südosten Europas deutscher Siedlungsraum gewesen. Immer waren deutsche Menschen den jenseitigen Herrschern dieser Länder und Staaten willkommene Bringer einer höheren Kultur, war ihr Kommen von diesen zumeist erst veranlaßt. So ergoßen sich zu allen Zeiten in die weiträumigen, menschenarmen aber fruchtbareren Aarländer Ströme wertvollen deutschen Volkstums, die so hart waren, daß der Boden, der mit ihm getränkt wurde, zumeist auch heute noch deutscher Acker ist und bleiben wird — trotz der mannigfachen Anfeindungen und Unterdrückungen in Sprache und Eigenart, denen das deutsche Volkstum in der Polarezeit ausgesetzt war. Immer hielt der deutsche Mensch an seiner Ehrgrenze treue Wacht oder verteidigte sich sein Volkstum als Widerrecht gegenüber dem Staatsvolk, das ihm seinen die Rechte einräumte, die ihm nach Gesetz und Vertrag zustehen. Mögen nun auch die Grenzen in den Jahrhunderten oft und oft gewandert sein, so wie es Karl von Wöllner in seinem Buche „Grenzen wandern“ (Knaur-Verlag) aus der Zeit des Zusammenbruchs der österrömischnngarischen Doppelmonarchie im Banat schildert, wo schwebische Bauern, die dort seit mehr als zweihundert Jahren sitzen, für Csechreisch-Ungarn im Weltkrieg kämpften und härten und schließlich auch unter Terben, dem staatsstreichenden Volk Südbanawens deutsche Bauern blieben — eines ist gewiß, der Deutsche wird sich seines Volkstums stets bewußt bleiben.

Unter weichen Voraussetzungen und Bedingungen diese Vorposten deutschen Volk-

tums in den vergangenen Jahrhunderten und in der kaum verflohenen Gegenwart jedoch leben, arbeiten, kämpfen und sich behaupteten, davon wissen leider immer noch sehr wenige. Es ist daher eine dankenswerte Aufgabe, wenn unsere Dichter und Schriftsteller zur Feder greifen und uns die Schicksale dieser Volksteile näher bringen. Manz allein, ob es sich dabei in der Ebenenstellung um Grenzgebiete handelt, die aktuell sind oder längst der Geschichte angehören. So hat Kurt Müno die Geschichte der Siebenbürger Sachsen durchforstet und in seinem Roman „Der Schwabe in Ungarn“ (Knaur-Verlag Wien) die verregene Welt des Zierers Stephan Ludwig Roth, wieder lebendig werden lassen. Wir erleben mit diesem aufrechten Mann die Kämpfe, die die deutschen Siedler ums Jahr 1848 mit den Ungarn blutig zu durchleben hatten und begleiten ihn schließlich bis in die Stabüle von Klausenburg, in der der Freiheitskämpfer Ermordungserlöschenden zusammenbrach.

In den Mittelbesiden in den Wälsfarpaten, nach Königfeld in der Marinarob, wo Karpathendeutsche seit 150 Jahren um ihr Volkstum ringen, führt uns Oskar Karl Henner in seinem Roman „Berou Aienesberger“ (Verlag Delizian Kofsch, Jumbrod-Verlag). Die Schiden des Romans, Berou Aienesberger, ist ein dichterisch gehaltenes Frauenstück, das in dieser farpatendeutschen Holzfallerhebung, die ihre Gründung der Kaiserin Maria Theresia verdankt. Wenn auch der Hintergrund zwischen etwas unruhig und die vintologische Seite des Romans zu viel unverständliche Schuld aufwirft, so ist doch auch hier das deutsche Volkstum in seinem Kampf um Selbstbehauptung fest und gesichert. Dieses wohl noch nie zum Gegen-

stand dichterischer Betrachtung gemachte Mitteldeutschland wird von dem sudetendeutschen Dichter Kenner in seiner ganzen Entwicklung bis nahe zur unmittelbaren Gegenwart angeleitet, da es an die „Hochlandzeit“ fällt — diesen Schriftler stimulant, den nun auch schon die Schatten des Vergessens decken.

Wenn nun auch das Staatsgebilde Tschedzo-Slovakien der Vergangenheit angehört, so ist damit keinesfalls Gottfried Rothad ers Buch „Die Kinder von Mirwina“ (Junge Generations-Verlag, Berlin) überholt. Das Buch, in dem der sudetendeutsche Dichter von den Leiden deutscher Kinder eines kleinen Dorfes an der böhmisch-mährischen Grenze erzählt, in das die Tschechen eindringen und die Deutschen zu verdrängen suchen. Die Personen dieses Buches leben — nichts ist an dieser Geschichte aus sudetendeutscher Notzeit erlunden — wenn auch die Namen anders sind. Man sollte dieses Büchlein als diderisch-historisches Dokument gerade unserer Jugend in die Hand geben.

Wer sich sehr mit dem Volkstum jenseits der Grenze beschäftigt, kommt nicht an dem Epos von nationaler Bedeutung vorbei, das Josef Barten mit seiner Romanfolge „Volk auf dem Wege“ geschaffen hat. Nach den beiden ersten Bänden „Wolgaland“ und „Väter gegen uns“ ist der Band „Mittelmeeres Zwischenpiel“ erschienen. Eine Atempause in dem mächtigen Proben der deutschen Urthe. Der neue und letzte Band „Die Heiligen der letzten Taer“ (Deutsche Verlagsanstalt Zuitgart) führt wieder mitten hinein in die Darstellung von Volksebewegungen, wie sie aus Raum und völkischer Not, aber auch aus frühlicher Abenteuer und religiöser Zielstrebsucht fließen. Kontens Weiterarbeit in der dramatischen Schilderung historischer Begebenheiten gibt auch diesem Band wieder sein eigenes Gepräge und macht ihn zu einem schönen Geschenk für einen wech-

nächtlischen Gabentisch, der alle für volksdeutsche Fragen offenen Gemüter an große Daten unseres Volkstums diesseits und jenseits der Grenzen heranzuführen will.

Herbert Kunze.

## „Der Himmelschlüssel“

Der Himmelschlüssel von Hermann Stehr (Paul-Sch-Verlag, Leipzig) ist eine visionäre Skizzierung der sinnlicherlebnist, dem gehaltenen Werk Lebensodem einzuatmen. Die gütterfäre Föhlung der griechischen Paganation Zege mag Stehr, der Dichter der abgründigen seelischen Zwischenreife, wohl zu olympischer heiter erheben. Er beläuft mit dieser Schindur einen einfachen fimerenden Bildschimmer seiner schließlichen Heimat und läßt ihn nach der Vollendung stetig in ein dämmendes Dgen entziehen. Die Sprache der Erzählung ist die einer wunder-vollen Venende. Frieda Seidler.

## Marchierendes Volk

Der Führer der SA-Gruppe Südwest, Hanns Kundin, hat im Zentralverlag der NSDAP, Franz Eher Nachf., München, seine in den Jahren des Aufbaues gehaltenen Reden in einem Buche „A. — Marchierendes Volk“ herausgegeben. Der Verfasser kennzeichnet zuerst das Wesen und den Geist der SA, aus dem die Stellungsnahmen zur Kunst zum Beispiel oder zur persönlichen Lebensführung wachsen. Die Reden lauten, weil sie als Stimmen aus dem unmittelbaren Dienst einer totalitären Föhrerung der NSDAP kommen, wahrhaft nationalsozialistisches Gedankengut aus und repräsentieren die nationalsozialistische Auffassung auf allen Gebieten des Lebens.

Heinz Held.

Weihnachts Weine preiswert Weinhaus am Hallmarkt



### Wozu grübeln, suchen, denken? Wir beraten u. Sie schenken!



Rat und Auskunft durch die **Werke der Stadt Halle Akt.-Ges.**

Verkauf durch die **Mitglieder der Gelage** mit neuemstehendem Zeichen und die **Licht u. Wärme G.m.b.H.**

**Kleinformel**  
Nächtische . . von 26.50 an  
Kübtische . . von 22.50 an  
Radiotische . . von 11.50 an  
Flurgarderoben von 49.- an  
**Haake & Söhne**  
Sternstraße 2

Werben  
tweck  
Wünsche!

### Hudora-Schlittschuhe Meynemann

Neuhäuser 1 u. Brudeistr. 17

Eisenwaren - Werkzeuge - Haus- und Küchengeräte

Praktische **Geschenkartikel** für Haus und Küche Schlittschuhe

**Korn & Zöllner** Haushaltartikel Große Steinstraße 14

**Strumpf-Gesner**

Obere Leipziger Straße 68. Das Fachgeschäft für warme Winterkleidung, Wäsche, Strümpfe, Wöfje, Handschuhe, **Herren-Artikel**



**Karl Huchtemann** Martinsstraße 17.

**Höhensonnen** Orig. Hanau und Ostram **W. F. Kaufholz** Kleine Ulrichstraße 18 (neben Ufa)



Feine Briefpapier, Kalender, Foto-Alben und Mappen, Füllhalter und Füllstifte, Schreibstiftgarnituren und tausend andere reizende Geschenke!

Weihnachts-Geschenke

**Fräulein Müller**

Halle-Saale, Am Leipziger Turm Sammel-Nummer 274 86

Werbung schafft neue Kunden!



**Planohaus Maercker** Jetzt Universitätsring 1 am Stadttheater



Tischuhren Küchenuhren Weckuhren **Schindler** Das große Uhrengeschäft Kleine Ulrichstr. 32 Zwei Schaufenster

Glasjagd, Stahthaler, Sametta, Weihnachtsgel wie alle Jahre von

**Carl Gaag** Halle, Rammischestr. 6



**HOMER** schon ab 18.50 mit Stahlrahmen Teilzahlung möglich Fachgeschäft **Wicbich** Merseburger Str. 8 3 Min. vom Bahnhof

Machen Sie Ihre Weihnachtseinkäufe rechtzeitig u. lassen Sie sich dabei von den Anzeigen in der Saale-Zeitung beraten.